

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 88 (1962)
Heft: 27

Artikel: Ein- und Ausfälle
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-501576>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

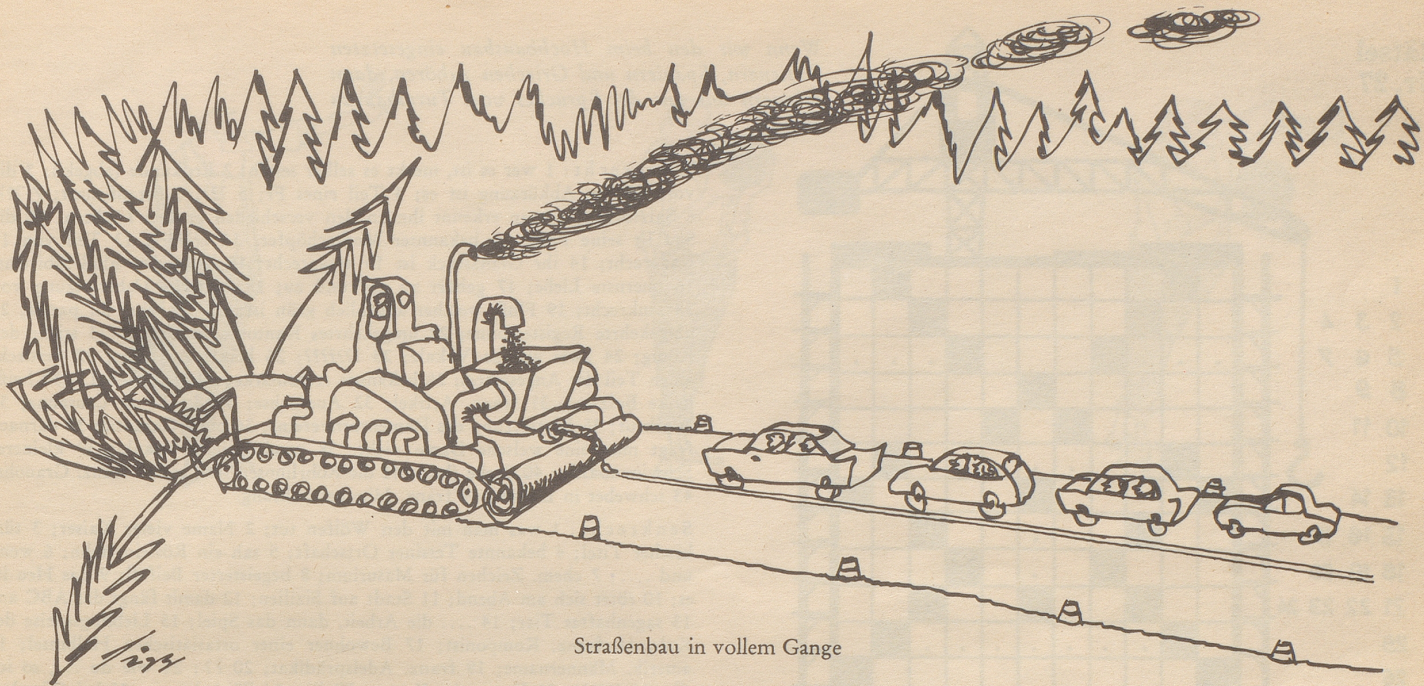
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Straßenbau in vollem Gange

Gyzig oder verschwige?

's haimelig, alt Basler Zepfli goht ebbe-n-in der Stadt um wie-n-e guetmuetig, altmodisch Gspängscht. Eso goht au z'Basel und unscht im ganze Land ummenander d'Saag no hitte, mer syge Gyznäpper und Batzeglemmer z'Basel – vo *Huus* uus. Die wenig nätti Aigeschaft syg is alle-n-e bitzeli aagibore. Eb's ächt wirklig ebbis *het*?



Wenn ain ins Roothuus gwehlt wird, derno isch er maischtens zimmlig bald ehnter-'s Geegedail vo gyzig – mit em Gäld, wo anderi Lyt zerscht verdiene mien. Aber mer sinn ainewäg no allewyl d' Stadt, wo-n-e Gmainnizigi Gsell-schaft grindet worde-n-isch, die gueti, haimeligi Gmainnizigi, wo-n-au *hitte* läbt und läbändig isch.

Und wemme Gäld sammlet fir e guete Zwäck – das wärde-n-aim die Sammler, wo's wisse, hitte wie geschtert saage – derno bikunnt me *meh* zämme-n-aß me zerscht hofft. Gspäßig isch derno als numme, wie stark die wyt verbräiteti Basler Famylie-n-«Ungenant» uff däne Sammler-Lyschte verdrätte-n-isch.. Lieber loht sich e rächte Basler fir gyzig aaluege-n-as daß er mit sym Namme derzue stoht, wenn er nai-me-n-ebbis gstiftet het.

Eso hänn emool zwai Associés in ere Basler Firma e brave Sammler zämme mit Schwung uusegsschmis-

«Nyt bikäm er, nyt!» Und am andere Dag het er vo baide-n-e Dausigerneetli gschickt biko. Und die baide-n-Associés hänn's *nie* vonen-ander gwißt und erfahre!

*

Daß d'Basler au freygääbig sy kenne – do derzue e luschtig Détail, wo-n-y erscht grad vernoh ha. Vor schier unäntlig vyl Johr isch e ganz e junge Maa vo sym Vatter uff Paris gschickt worde, ze syner wytere-n-Uusbildig im Handel. Und wo-n-er haimko isch, do het em sy haablige, huushälterige Vatter en Abrächmig iber syni Uusgoobe ghaische. Der jung Her Sohn het em sy Uusgoobebiechli aaneglegt, und dert drin het der Babbe derno ai Boschte gfunde:

«Einem armen, armen Fräulein ein Seidenkleid gekauft» ...

Der Babbe-n-isch au emool jung gsi. Er het gschmunzlet und het baidi Auge zuedruckt und nyt gsait.

*

En andere Basler, scho-n-en eltere Gnaab, wo-n-aber-au ehnter fir zuegnepft gulte het, isch emoole haimko und het gjoomeret, er vermiß e Fimflyber.

«In alle Seck ha-n-y gluegt», sait er ze syner Frau, «in alle Gilet-däschli, in de vier Hoseseck, in de-n-innere Kittelseck alle zämme, in de-n-innere Mantelseck, im Mantelsack rächts ...»

Do froggt d'Frau:

«Und im Mantelsack links ...?»

«Do ha-n-y noonig gluegt. Das isch der letscht! Y gidrau mi nit. Wenn

er dert *au* nit drin wär – y glaub y bikämt e Schlaag!»

Me sait, daß d'Basler gyzig syge Und haidemäßig uus uff's Gäld. Mer däte besser alli schwige.

's het ... Schwyzer uff der ganze Wält.
Fridolin



Aether-Blüten

Die einzige Teilnehmerin am Gespräch über echte und falsche Männlichkeit «Nu nüd weich wärde!» aus dem Studio Zürich meinte: «Mir ghöred jo so vyl vo der Generation vor eus, we d Männer halt nummen im Ruusch, oder wänn si grad im Chörli es Liedli singend, Gfüehl üssered ...»

Ohohr



Ein edler Tropfen,
dem besten Weine ebenbürtig,
— aber alkoholfrei,
es ist Merlino



Merlino

der naturreine Traubensaft
Gesellschaft für OVA Produkte
Affoltern am Albis Tel. 051/99 60 33

Ein- und Ausfälle

Die Phantasie der Reklametexter müßte man haben! Es gibt schlechterdings nichts unter der Sonne und im Wörterbuch, das denen nicht einfallen und zu einem zügigen Slogan dienen würde. Ein paar Beispiele für viele:

Ihre Grimasse ist nichts gegen die Ihrer Mikroben! (Hustensirupreklame)

Curle Dich gesund! (Wintersportreklame)

Olive – der ganze Süden in einem cm³! (Olivekonserverreklame)

Festival der Kunstfaser (Modegeschäftsreklame)

Schmücken Sie Ihre Frau – sie ist Ihre Visitenkarte! (Pelzgeschäftsreklame)

Knäcken Sie sich schlank! (Knäckenbrotreklame)

Boris